

Anleitung zur Erstellung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten in der Arbeitsgruppe MI²EO



Seminararbeit / Bachelorarbeit / Masterarbeit

Zur Veranstaltung... / Zur Erlangung des Grades eines Bachelor / Master of Science im
Studiengang...

vorgelegt von

Vorname Nachname

Matrikel-Nr.

Erstgutachter: Prof. Dr. Harald von Korflesch, Institut für Management

Zweitgutachter: Name des Zweitgutachters, Name des Instituts

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
2 Anbahnung und Beginn einer Abschlussarbeit.....	2
3 Exposé	3
4 Planung und Management der Arbeit	4
5 Wissenschaftliche Literatur	6
5.1 Literaturrecherche	6
5.2 Literaturauswahl für die Abschlussarbeit	7
5.3 Zeitschriften	8
6 Durchführung von Untersuchungen	10
6.1 Allgemeines zur Wahl von Forschungsmethoden	10
6.2 Qualitativ orientiertes Arbeiten	10
6.3 Quantitativ orientiertes Arbeiten	11
7 Anforderungen an Sprache und Form der Arbeit.....	12
7.1 Anforderungen an die Sprache	12
7.1.1 Grundsätzliches	12
7.1.2 Vorgehensweise.....	12
7.2 Anforderungen an die Form.....	13
7.2.1 Gliederung der Arbeit.....	13
7.2.2 Papier- und Seitenformat.....	16
7.2.3 Zitate.....	16
7.2.4 Literaturverzeichnis und Quellenverzeichnis	17
8 Technische Hinweise zur Anmeldung und Abgabe von Bachelor- und Masterarbeiten	19

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispiel für die Projektplanung einer Qualifikationsarbeit (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Theisen, 2006, 21 ff.)	5
Abbildung 2: Stufen der Theoriebildung, Art der Forschung und Forschungsmethode (Quelle: eigene Darstellung nach Riesenhuber, 2007, 6)	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beispiel - Meilensteine der Abschlussarbeiten (eigene Darstellung)	4
Tabelle 2: Übersicht empfohlener Fachzeitschriften (eigene Darstellung)	9

Abkürzungsverzeichnis

BSc.....	Bachelor of Science
CEO	Chief Executive Officer
JSBM	Journal of Small Business Management
MSc	Master of Science

1 Einführung

Das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten ist das zentrale Element der universitären Ausbildung im Allgemeinen und somit auch zentrales Element für das Studium des Informationsmanagements. Hiermit werden Sie dazu befähigt, komplexen Fragestellungen mittels eines konzeptionellen, analytischen Vorgehens beizukommen.

Zur **Themenwahl** wenden Sie sich bitte direkt an die MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe MI2EO. Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder im Rahmen eines Auslandssemesters werden auch betreut, jedoch ist zum einen zu beachten, dass auch hier wissenschaftlich relevante Fragestellungen zu bearbeiten sind und zum anderen, dass dies nur in Absprache und mit Zustimmung der MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe möglich ist. Nicht wünschenswert ist die Betreuung rein praxisorientierter, consultingmäßiger „Auftragsarbeiten“.

Die folgende Kurzanleitung soll Studierenden als Orientierung und verbindliche Vorgabe zur Anfertigung eigener Arbeiten dienen.

Abweichungen von dieser Anleitung sind unbedingt zu vermeiden, zumindest aber mit der Betreuung der entsprechenden Arbeit abzusprechen.

Weitergehende Fragen, die diese Anleitung nicht ausreichend behandelt, stellen Sie bitte an die Betreuung.

Plagiate werden in der Wissenschaft und demzufolge auch bei Abschlussarbeiten als Täuschung gewertet. Auch wenn eine Täuschung erst nach Aushändigung des Zeugnisses erkannt wird, kann die Universität die Abschlussarbeit als „nicht bestanden“ bewerten und das Zeugnis sowie die Bachelor-/Masterurkunde wieder einziehen (§28 der „Prüfungsordnung Bachelor und Master Fachbereich Informatik“).

2 Anbahnung und Beginn einer Abschlussarbeit

Auf der Webseite des Lehrstuhls finden Sie aktuell ausgeschriebene Themen für eine Abschlussarbeit.

Alternativ können Sie mit einem Themenvorschlag an die Arbeitsgruppe herantreten.

In jedem Fall ist eine Bewerbung, bestehend aus (1) einem **tabellarischen Lebenslauf**, (2) einem **Motivationsschreiben**, welches u.a. auch einen möglichen Themenvorschlag enthält (einschließlich Forschungslücke und potenziellen Forschungsfragen) sowie (3) einer **aktuellen Notenübersicht** an die Lehrstuhlassistentin Claire Zerwas (czerwas@uni-koblenz.de) zu senden.

Bitte beachten Sie hierbei, dass unsere Arbeitsgruppe ausschließlich Abschlussarbeiten, die innerhalb ihres Kernbereichs – dem Management von Information, Innovation, Entrepreneurship und Organisation – liegen, betreut. Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Abschlussarbeiten möchten wir darauf hinweisen, dass wir gegebenenfalls nicht alle Bewerbungen annehmen können.

Siehe: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb4/ifm/agvonkorflesch/Lehre/Qualifikationsarbeiten>

3 Exposé

Vor der eigentlichen Anfertigung der Arbeit muss unbedingt ein Exposé angefertigt werden (dies gilt nicht für Seminararbeiten). Ein Exposé ist eine kurze Darlegung des zu bearbeitenden Forschungsvorhabens und erfüllt die folgenden Funktionen:

- Entwicklung der Fragestellung und der methodischen Herangehensweise
- Selbstvergewisserung über die eigene Arbeit
- Grundlage für Kontrolle und Korrektur

Aufbau eines Exposés:

- a. Problemstellung: Warum ist das Vorhaben wichtig und interessant für Forschung und Praxis? Welche Forschungslücke - sofern vorhanden - besteht?
- b. Ziel der Untersuchung: Explizite Nennung der Forschungsfragen!
- c. Beschreibung der Methoden (Literaturanalyse, qualitative oder quantitative Methoden...)
- d. Aufbau der Arbeit/Gliederung (siehe 5.1)
- e. Literatur: Auswahl der wichtigsten relevanten Literatur

Das Exposé sollte ca. 4 Seiten umfassen.

4 Planung und Management der Arbeit

Gemäß der jeweiligen Prüfungsordnung oder Seminarvorgabe steht für eine wissenschaftliche Arbeit lediglich ein begrenzter Bearbeitungszeitraum zur Verfügung. Die Zielführende und strukturierte Arbeitsplanung und -durchführung sind dabei von hoher Bedeutung für den Erfolg der Arbeit.

Für die Sicherstellung einer möglichst guten Organisation werden eine Abgabefrist, Meilensteine und ein Präsentationstermin vorgegeben.

	Masterarbeit	Bachelorarbeit	Seminararbeit
Abgabefrist	6 Monate	6 Monate	Seminarspezifisch
1. Meilenstein	Inhaltsverzeichnis & Exposé (nach 1 Monat)	Inhaltsverzeichnis & Exposé (nach 3 Wochen)	Inhaltsverzeichnis
2. Meilenstein	Zwischenstand (nach 2 Monaten)	Zwischenstand (nach 2 Monaten)	Zwischenstand
3. Meilenstein	Zwischenstand (nach 3 Monaten)	-	Abgabe
4. Meilenstein	Vorversion (nach 4 Monaten)	Vorversion (nach 4 Monaten)	-
5. Meilenstein	Abgabe	Abgabe	-
Präsentation	20 Minuten + 15 Minuten Fragen	10 Minuten + 10 Minuten Fragen	Seminarspezifisch

Tabelle 1: Beispiel - Meilensteine der Abschlussarbeiten (eigene Darstellung)

Ein Zwischenstand ist ein Textdokument, welches aus Auszügen verschiedener Textpassagen der Arbeit besteht, zu denen ein Feedback benötigt wird. Der Umfang eines Zwischenstands beträgt ca. 2-3 Seiten. Das Dokument wird der Betreuung im PDF-Format zugesendet.

Die Vorversion ist das gesamte Textdokument bei einer bereits erfolgten Fertigstellung von ca. 70%. Die Vorversion wird bei Masterarbeiten 6 und bei Bachelorarbeiten 3 Wochen vor der Abgabefrist zugesendet. Das Dokument wird der Betreuung im PDF-Format zugesendet.

Somit gibt es auch Anforderungen an ein eigenes **Projektmanagement** der Qualifikationsarbeit; beachten Sie z.B.:

- Nutzen Sie ihre produktiven Phasen für anspruchsvolle, gestalterische Arbeitsschritte und weniger produktive Phasen für formale Arbeiten am Dokument, das Abtippen von Interviews, Textkorrekturen etc.
- Planen Sie auch absehbare Unterbrechungen mit ein (Feiertage etc.).
- Die Arbeitsplanung **kann** folgendermaßen ausgestaltet werden:

Projektplanung:	
Projekt:	Qualifikationsarbeit...
Bearbeitungsdauer:	... Wochen
Bearbeitungszeitraum:	01.04.2011 – 31.07.2011
Abgabetermin:	31.07.2011, bis 16:00 Uhr
Zeitplanung:	
Bearbeitungszeitraum:	121 Tage
./. Sonntage:	17 Tage
./. Vorlesungs- und Veranstaltungstermine:	15 Tage
Volle Arbeitstage:	89 Tage (ca. 74%)
Planung (inkl. Betreuungsgespräche):	4 Tage
Vorbereitung (Literaturbeschaffung etc.):	7 Tage
Exposé:	5 Tage
Bewertung:	3 Tage
Beschaffung:	6 Tage
Auswertung:	10 Tage
Gliederung:	5 Tage
Fassung:	28 Tage
Korrekturen:	3Tage
2. Fassung:	12 Tage
Druck und Bindung:	3 Tage
Summe.	86 Tage

Abbildung 1: Beispiel für die Projektplanung einer Qualifikationsarbeit (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Theisen, 2006, 21 ff.)

Diese Abbildung ist lediglich als Vorschlag zu verstehen, der deutlich machen soll, welche Arbeitsschritte zu berücksichtigen sind.

Viele Arbeitsschritte (beispielsweise die Beschaffung und Auswertung von Quellen) sind Aktivitäten, die fast über den gesamten Bearbeitungszeitraum relevant sind.

5 Wissenschaftliche Literatur

5.1 Literaturrecherche

Die Universitätsbibliothek in Koblenz, die Rheinische Landesbibliothek sowie die Bibliotheken der Fachhochschule Koblenz und WHU – Otto Beisheim School of Management bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Leihen, Recherchieren und Bestellen von Literatur.

Vor allem die Verweise auf der Startseite der Universitätsbibliothek bieten einen guten Einstieg: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/bibliothek>. Beispielsweise die Webseite über die elektronischen Zeitschriften kann bei der Suche hilfreich sein: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/bibliothek/ezbreadme>. Ergänzend sind die Schulungsunterlagen „Fit für die Hausarbeit – Wirtschaftswissenschaften“ der Bibliothek verfügbar: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/bibliothek/service/downloadcenter/schulungsunterlagen>.

Zudem verfügt die Universität über eine JSTOR-Lizenz, womit innerhalb des Intranet der Universität auf der Seite www.jstor.org nach Artikeln gesucht werden kann.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit, sich unter www.e-fellows.de um ein Online-Stipendium zu bewerben, was umfangreiche Optionen zur Recherche (und zum Download) wichtiger Zeitschriftenartikel ermöglicht.

Ein nützliches Tool bei der Recherche sind die Citationmaps (nur nutzbar an der Uni!). Die Maps können bei der Suche im „ISI Web of Knowledge“ angefertigt werden. Hierfür wird im Bereich „Web of Knowledge“ nach einem entsprechendem Schlagwort gesucht und der jeweilige Artikel als Einzelansicht angeklickt. Innerhalb der Einzelansicht findet sich der Button zur Generierung der "citation map". Hier kann man über 2 "Generationen" von Artikeln feststellen, auf welche sich der gesuchte Artikel in seinen Referenzen bezieht, und welche Artikel sich in den Jahren danach auf den gesuchten beziehen. Somit kann sowohl die Abstammung als auch die weitere Verwendung eines betreffenden Artikels leicht ermittelt und genutzt werden.

Fernleihe: Sie können auf der Seite der Universitätsbibliothek online eine Fernleihe tätigen. Somit werden Ihnen Bücher oder Artikel von anderen Universitäten in Deutschland zum Standort Koblenz gesendet. Für eine Fernleihe benötigen Sie eine Transaktionsnummer, welche Sie für 1,50€ an der Ausleihtheke kaufen können. Die Fernleihe tätigen Sie über die folgende Seite: [https://www.uni-koblenz-](https://www.uni-koblenz-landau.de/de/bibliothek/fernleihe)

landau.de/de/bibliothek/suchenfinden/fernleihe-und-dokumentlieferung-1/digibib_login.

Beachten Sie aber bitte die Zeit, die vergehen kann, bis das gewünschte Buch oder ein Artikel vorliegt.

5.2 Literatúrauswahl für die Abschlussarbeit

Es gibt in der Wissenschaft eine gewisse Wertigkeit wissenschaftlicher Veröffentlichungen. Die Auswahl der Quellen ist auch ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Literaturarbeit in der Abschlussarbeit. Für die Auswahl von Fachzeitschriften steht beispielsweise das „Arc Journal Ranking“ oder das Ranking „JOURQUAL3“ vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft zur Verfügung: <http://vhbonline.org/service/jourqual/vhb-jourqual-3/>

Bei speziellen, für die Arbeit als besonders wichtig erachteten Artikeln können auch Zeitschriften eines niedrigen Ranges verwendet werden. Zudem spiegelt die Auswahl und zielführende Verwendung einschlägiger Quellen und wichtiger Autoren die Güte der Literaturarbeit wieder. Die folgende Rangfolge der Wertigkeit wissenschaftlicher Publikationen sollte beachtet werden:

1. Englischsprachige Zeitschriftenartikel hochrangiger Zeitschriften
2. Deutschsprachige Zeitschriftenartikel hochrangiger Zeitschriften
3. Konferenzbeiträge, bei denen ausdrücklich eine Prüfung im „double blind“-Verfahren ausgewiesen wird (bspw. „Frontiers of Entrepreneurship Research“)
4. Hochschulschriften (Dissertationen, Habilitationen ABER KEINE Seminar-, Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten)
5. Herausgeberbände
6. Englischsprachige Lehrbücher
7. Deutschsprachige Lehrbücher
8. Internetquellen (im Übrigen halten wir Wikipedia (größtenteils) für nicht zitierfähig)

5.3 Zeitschriften

Fachzeitschriften, speziell englischsprachige, sind als wichtigste Quelle von wissenschaftlichen Arbeiten zu nennen.

Je nach Bereich existieren zahlreiche (englischsprachige) Zeitschriften, mit unterschiedlichsten Schwerpunktsetzungen und Zielgruppen. Zunächst sind die allgemein wichtigen betriebswirtschaftlich orientierten Zeitschriften zu nennen:

- Administrative Science Quarterly
- Management Science
- Academy of Management Journal
- Academy of Management Review
- Strategic Management Journal
- Organization Studies
- Journal of Management
- Journal of Management Studies

In den einzelnen Bereichen sind zudem die folgenden Zeitschriften von Bedeutung:

Innovationsmanagement	Informationsmanagement	Entrepreneurship	Organisation
Research Policy	Information Systems Research	Journal of Business Venturing	Organization Science
Journal of Business Venturing	Mathematical Programming	Entrepreneurship Theory and Practice	Journal of International Business Studies JIBS
Entrepreneurship: Theory and Practice	MIS Quarterly	Journal of Small Business Management JSBM	Journal of Labor Economics
Journal of Product Innovation Management	Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS)	Strategic Entrepreneurship Journal	Journal of Applied Psychology
IEEE Transactions on Engineering Management	SIAM Journal on Computing (Society for Industrial and Applied Mathematics)	Small Business Economics	Journal of Economic Behavior and Organization
Journal of Small Business Management (JSBM)	Journal of Management Information Systems	Entrepreneurship and Regional Development	Organizational Behavior and Human Decision Processes
Strategic Entrepreneurship Journal	Information Systems Journal	Journal of Enterprising Culture	Journal of Law, Economics, and Organization
Technological Forecasting and Social Change	Journal of the Association for Information Systems (JAIS)	Journal of International Entrepreneurship	Research in the Sociology of Organizations

Tabelle 2: Übersicht empfohlener Fachzeitschriften (eigene Darstellung)

Weitere Anforderungen und Verfahrensweisen mit Fragen der Literatur werden im Einzelgespräch mit der jeweiligen Betreuung der Arbeit geklärt.

6 Durchführung von Untersuchungen

6.1 Allgemeines zur Wahl von Forschungsmethoden

Die Untersuchung in der Abschlussarbeit soll im Allgemeinen die identifizierte(n) Forschungslücke(n) und Forschungsfragen adressieren, Erkenntnisse hervorbringen und Antwortmöglichkeiten aufzeigen. Hierfür bedienen Sie sich der Forschungsmethoden, die Sie in Ihrem Studium kennen gelernt haben, bzw. erlernen und vertiefen Sie auch neue Methoden.

Die Wahl einer angemessenen Forschungsmethode hängt von unterschiedlichen Faktoren ab:

- Erkenntnisstand der Forschung
- Art der Fragestellung
- Verfügbarkeit von Daten (Erhebungen / Interviews)

Die Wahl der Forschungsmethode wird gemeinsam mit der Betreuung der Arbeit getroffen.

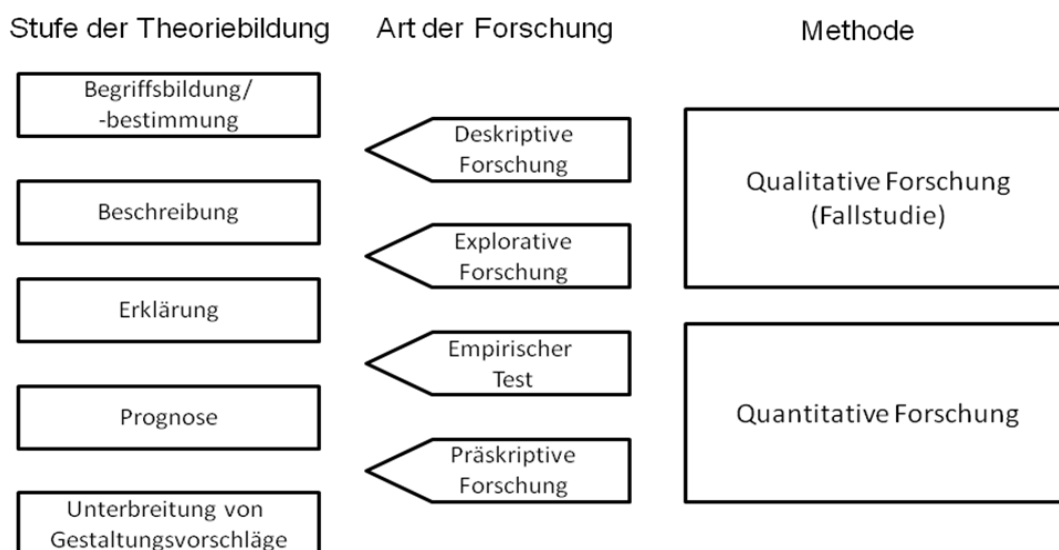


Abbildung 2: Stufen der Theoriebildung, Art der Forschung und Forschungsmethode (Quelle: eigene Darstellung nach Riesenhuber, 2007, 6)

6.2 Qualitativ orientiertes Arbeiten

Qualitative Arbeiten sind vor allem in Bereichen relevant, in denen wenig Wissen über ein Gebiet herrscht. Sie unterstützen die Begriffsbestimmung, Beschreibung und / oder Erklärung von Theorien (siehe Abbildung 3).

6.3 Quantitativ orientiertes Arbeiten

Häufige angewandte Methoden der Datenanalyse und -Auswertung sind qualitative Verfahren (Case Study und Inhaltsanalyse), Experimente sowie die Skalenentwicklung und Skalvalidierung (klassische Fragebögen auf Papier oder online).

Als technische Hilfsmittel stehen über das Rechenzentrum PASW (SPSS) und AMOS zur Verfügung, sowie über die Arbeitsgruppe Maxqda für die Inhaltsanalyse. Onlineumfragen können mit dem Tool „Limesurvey“ erstellt und gehostet werden.

Probandensuche

- Jede Umfrage benötigt Probanden, die Sie ausfüllen, die an Experimenten oder Interviews teilnehmen usw. Gerade bei Online-Umfragen bietet es sich an, den Hinweis auf die Befragung (inkl. Link) in thematisch, passenden Online-Foren zu posten. Es gibt zu jeder noch so kleinen Nische eine Community, einfach mal googlen: „Thema Online Forum“. Auch mit Postings in thematisch passenden Gruppen in Social Networks wie Facebook kann man viele Probanden gewinnen.
- Achtung: Gerade vielen Forennutzern und -moderatoren ist ihr Forum heilig und Werbung ist verpönt. Also nicht zu reißerisch formulieren und den wissenschaftlichen Zweck der Umfrage nicht unterschlagen. Für alle Formen der Probandengewinnung gilt: Lesen Sie sich vorher die Nutzungsbedingungen der Webseite durch. Im Zweifel fragen Sie den Webseitenbetreiber oder Moderator vorher, ob Sie Ihr Anliegen veröffentlichen dürfen.
- Anreize, z.B. kleine Gewinnspiele, können Wunder für den Rücklauf wirken. Die Gewinne müssen dabei keineswegs teuer sein. Häufig ist es besser, wenn man mit dem Preis eine intelligente, charmante Verbindung zum Thema der Umfrage schafft.
- Weiterhin können Verbände/Vereine relevant sein.
- Schließlich können Sie neben den Mailinglisten und Foren/Newsgroups der eigenen Universität natürlich auch bei Fachschaften oder Asten anderen Universitäten nachfragen, ob die Ihr Gesuch in ihr Forum aufnehmen oder über ihren Verteiler versenden können. Viele sagen da zwar nicht zu, aber manche machen es.

7 Anforderungen an Sprache und Form der Arbeit

7.1 Anforderungen an die Sprache

7.1.1 Grundsätzliches

Grundsätzlich können Arbeiten in Deutsch oder in Englisch verfasst werden.

Die Arbeit sollte einwandfrei bezüglich der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung sein und der aktuellen Ausgabe des „Duden“ entsprechen (Theisen, 2006, S. 136).

Sätze, die über mehr als drei Zeilen gehen und mehrere Verschachtelungen aufweisen, sind grundsätzlich zu vermeiden.

Fremdwörter und Abkürzungen sind eher zu vermeiden und lediglich mit Bedacht zu gebrauchen.

Umgangssprachliche Redewendungen zeugen nicht von Sachlichkeit und sind zu vermeiden (Teisen, 2006, S. 134).

Wenn Abkürzungen zwingender Bestandteil der Fachsprache sind (beispielsweise „VC“ für „Venture Capital“), so wird bei erstmaliger Nennung stets ausgeschrieben und in einer Klammer die Abkürzung vorgestellt, also:

- „...der Markt für Venture Capital (VC) Investitionen hat sich in den...“

Adressaten der Arbeit sind informierte und interessierte Sachverständige. Hier müssen Sie sich gut überlegen, welche Inhalte Sie als bekannt voraussetzen können und welche nicht. Grundsätzlich sollte der Text so formuliert sein, dass er auch in einer Fachzeitschrift oder als wissenschaftliche Publikation veröffentlicht werden könnte. Achten Sie besonders darauf, dass Sie die Arbeit nicht als Lehrtext für Studierende formulieren. Hier hilft die gezielte Rücksprache mit der Betreuung gegen Ende der Arbeit

7.1.2 Vorgehensweise

Aus Erfahrung hat sich die folgende Vorgehensweise etabliert:

Beginnen Sie den Schreibprozess möglichst frühzeitig.

Hierbei können Aussagen auch mehrmals und an verschiedenen Stellen auftauchen.

Während der **Überarbeitungen (mehrmals)** formen Sie die Aussagen zu stringenten, logisch aufeinander aufbauenden Gefügen.

Dabei achten Sie darauf, dass Aussagen **prägnant** und zielführend sind.

Unterstützende Aussagen, die wichtig für die Leser, jedoch nachrangig für das Forschungsziel sind, werden zu **sprechenden Fußnoten** gewandelt.

7.2 Anforderungen an die Form

7.2.1 Gliederung der Arbeit

Die Gliederung ist **wesentliche Grundlage** der Arbeit und zeigt, wie das Thema verstanden und bearbeitet wurde.

Das **Inhaltsverzeichnis** enthält neben der Gliederung mit entsprechenden Seitenangaben auch Hinweise auf Literatur-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungsverzeichnis und Anhang (mit Seitenangaben).

Das **Inhaltsverzeichnis** ist ein sehr zentraler Meilenstein in der Anfertigung einer Abschlussarbeit. Nachdem Sie sich in die Literatur eingelesen und einen Überblick über das Thema erarbeitet haben, fertigen Sie das Verzeichnis an.

Wichtig dabei ist, dass das **Inhaltsverzeichnis** strukturiert und zielführend ist.

Dabei werden Sie in iterativen Arbeitsschritten gemeinsam mit der Betreuung das **Inhaltsverzeichnis** stets weiterentwickeln, bis entschieden wird, dass es eine für die Arbeit angemessene Form aufweist:

- Die Arbeit ist logisch aufgebaut.
- Das Thema wurde in zweckmäßige Teilaspekte aufgeteilt.
- Die Gewichtung der Teilaspekte wurde zielführend gewählt.

Die **Tiefe der Gliederung** hängt von Art und Länge der Arbeit ab. Insgesamt sollte die Gliederung ausbalanciert sein. D.h etwa,

- dass bei Untergliederung einem Unterpunkt 2.1 auch ein Unterpunkt 2.2 folgt,
- dass Unterpunkte keine wortgetreue Wiederholung des übergeordneten Punktes sind, und
- dass Positionen, die in der Gliederung auf derselben Stufe stehen, inhaltlich den gleichen Rang einnehmen

Abkürzungen, die nicht im Duden auftauchen, müssen im **Abkürzungsverzeichnis** erklärt werden. Abkürzungen aus reiner Bequemlichkeit (etwa "Mark.Seg." für "Marktsegmente") sind nicht erlaubt.

Enthält die Arbeit Abbildungen und/oder Tabellen, muss ein **Abbildungs-** und/oder **Tabellenverzeichnis** erstellt werden.

Material, wie umfangreiche Berechnungen statistischer Analyseverfahren, kann in einem **Anhang** der Arbeit nachgestellt werden. Der Anhang sollte durch ein **Anhangsverzeichnis** eingeleitet werden.

Die folgende Grobgliederung hat sich bewährt:

1. Einleitung (Problemstellung, Forschungsfrage(n), ggf. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes, Ziele und Ablauf der Untersuchung). Eine hohe Bedeutung hat die Einleitung. Sie sollte nicht erst zum Ende des Bearbeitungszeitraumes, sondern relativ früh entstehen:
 - 1.1: In der Problemstellung wird begründet, warum es aus Sicht von Wissenschaft und Praxis interessant ist, die aufgeworfene Fragestellung zu untersuchen. Es ist durchaus sinnvoll hier auch Zahlen zu nennen (z.B. Entwicklung der Gründungsdynamik in Europa in den letzten 10 Jahren). Im Hinblick auf die Relevanz für die Wissenschaft, sollten bereits in der Einleitung bestehende Forschungslücken knapp benannt werden, die mit der eigenen Arbeit (zumindest teilweise) geschlossen werden.
 - 1.2: Die benannte(n) Forschungslücke(n) werden aufgegriffen und die Ziele der eigenen Arbeit explizit benannt (und durchnummeriert!). Es muss klar werden, welcher eigene Beitrag geleistet wird, um die Forschungslücken zu schließen. Es können auch deskriptive Forschungsziele genannt werden (z.B. Herausarbeitung der Relevanz von Coachingmaßnahmen für Gründerteams). Der Abschnitt zum Gang der Untersuchung dient dazu, dem Leser den Gang der Argumentation (den roten Faden) zu verdeutlichen (Wann, wird was erläutert, um welches Forschungsziel zu erreichen?)
 - Hinweis: Die Forschungsziele werden in den Schlussfolgerungen am Ende der Arbeit wieder aufgegriffen und abschließend diskutiert.
2. Grundlagen (thematische Grundlagen, Vorstellung von Theorien und Definitionen sowie Entwicklungen in der Literatur/Forschung)

3. Bezugsrahmen (Modellteil)¹: Je nachdem ob qualitativ oder quantitativ gearbeitet wird, finden an dieser Stelle die entsprechenden Forschungsmethoden Anwendung
 - Qualitativ: Welche Theorien (welche Aspekte von ausgewählten Theorien) sind für die folgende Untersuchung relevant? Wie stehen diese zueinander? Welche Zusammenhänge sind zu vermuten? Was können diese an Erklärungsbeiträgen leisten?
 - Quantitativ: Welche Größen werden untersucht, in welchem Zusammenhang stehen diese zueinander? Grafische Wiedergabe des Modells bzw. Konzeptes! Wichtig ist die theoretische Fundierung auf Basis von Kapitel 2: Gibt es übergeordnete Theorien, die diesen Modellaufbau stützen? Z.B. Theorien der Gründungsforschung wie Effectuation oder die Theorie des „lead entrepreneur“ usw. In diesem Teil erfolgt in aller Regel auch die so genannte „Konzeptualisierung“ der Konstrukte, die (ggf.) empirisch untersucht werden.
4. (Empirische) Untersuchung (z.B. bei empirischen Arbeiten Methode der Untersuchung, Vorgehensweise bei der Operationalisierung der Konstrukte, Methoden der Datenauswertung und Gütekriterien, Hypothesengenerierung, Auswertung)
5. Schlussfolgerung (Implikationen für Forschung und Praxis)

Zusammenfassung: Nachdem Sie das Schreiben der Arbeit abgeschlossen haben, fertigen Sie eine **deutsche und eine englischsprachige Zusammenfassung** (Abstract) an. Die Zusammenfassungen umfassen jeweils **eine DIN A4-Seite** im Format der Arbeit. Die inhaltliche Gliederung der Zusammenfassung erfolgt in drei Absätzen wie folgt:

- **Thematik:** Das Thema, die Forschungsfrage(n) und Arbeitshypothesen werden vorgestellt.
- **Methodik:** Das angewendete Verfahren und die Argumentation der Arbeit werden dargestellt.

¹ Mit einem Bezugsrahmen wird das Ziel verfolgt, auf Grundlage einer bereits vorhandenen gedanklichen Struktur eines Forschungsgegenstandes, die konzeptionelle Untersuchung anzuleiten. Der Bezugsrahmen ist zugleich die grafische Wiedergabe des Rasters, anhand dessen die weiteren Ausführungen systematisiert und konkretisiert werden. In einer empirischen Untersuchung wird in der Regel nur ein (Teil-)Modell untersucht, das lediglich einen Ausschnitt des Bezugsrahmens abbildet.

- Ergebnisse: Die Ergebnisse der Arbeit werden vorgestellt.

7.2.2 Papier- und Seitenformat

Papier: Es ist lediglich einseitig beschriebenes **DIN A 4** mit max. 100g/m² zulässig.

Schrift: Der Text ist in Schriftgröße 12 Punkt zu verfassen und in Blocksatz zu setzen, Überschriften können durch größere Schriftgrade bis 16 Punkt hervorgehoben werden. Die Schriftart Times New Roman / Calibri ist hierbei für alle Texte, Tabellen, Verzeichnisse etc. vorgegeben (Schriftart in Absprache mit der jeweiligen Betreuung). Nehmen Sie von der manuellen Silbentrennung Gebrauch. Kapitel- und Abschnittsüberschriften werden in der Schriftart Arial verfasst.

Zeilenabstand: Der Text ist im 1,5-zeiligem Abstand zu schreiben, Überschriften können durch größere Abstände hervorgehoben werden.

Randbreite: Der obere Rand beträgt 2,5 cm, der untere 2 cm. Auf der rechten Seite ist ein Korrekturrand von 3 cm frei zu lassen, der linke Rand sollte dann 3 cm betragen.

Formatierungen sollten möglichst nie „von Hand“, sondern immer über die Auswahl einer Formatierung (z.B. Standard, Aufzählung, ...) vorgenommen werden.

7.2.3 Zitate

Die Verwendung von fremdem geistigem Eigentum ist eindeutig zu kennzeichnen. Dies betrifft sowohl das **wörtliche Zitat wie auch eine sinngemäße Übernahme**.

Die Kennzeichnung erfolgt durch das sog. **Harvard-System**, also durch Nennung des Verfassers innerhalb des Textes in Klammern ().

Zu nennen ist immer der Autor, das Erscheinungsjahr der Quelle sowie die Seitenzahl (-en) der die Aussage entnommen wurde. Also: (von Kortzfleisch et al. 2011, S. 15-16; von Kortzfleisch 2010, S. 137)

Mehrere Quellen werden sortiert (alphabetisch oder chronologisch, wobei eine chronologische Sortierung zu bevorzugen ist – hier werden die aktuellen Quellen zuerst genannt).

Die Zitierweise mit Fußnoten ist nicht zulässig! Fußnoten dienen ausschließlich der Aufnahme von Randbemerkungen.

Das Setzen solcher **sprechenden Fußnoten** zeugt von Verständnis für das sachgerechte und zielorientierte Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit.

Wörtliche Zitate sind grundsätzlich zu vermeiden. Falls es sich um eine Definition handelt, die Ihrer Annahme nach wörtlich wiedergegeben werden muss, so setzen Sie diese in Anführungszeichen. Änderungen des Quellentextes sind dabei kenntlich zu machen. Auslassungen sind durch drei eingeklammerte Punkte anzuzeigen.

Wird in einer Arbeit mehr als eine **Veröffentlichung desselben Autors aus einem Jahr** zitiert, müssen die Veröffentlichungen durch alphabetische Erweiterung eindeutig gekennzeichnet werden, also z.B.

- (von Kortzfleisch 2002a, S. 213)
- (von Kortzfleisch 2002b, S. 17)

Alle Tabellen und Abbildungen sind selbst anzufertigen (also keine kopierten/eingescannten Darstellungen verwenden), es sei denn, es handelt sich um Fotografien.

Unterhalb von **Tabellen und Abbildungen** sind diese mit: "Quelle:" zu bezeichnen, ist die Abbildung abgewandelt mit: „Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an ...“. Ist die Darstellung vollkommen selbst erstellt, so wird sie mit „eigene Darstellung“ gekennzeichnet. Bei der Verwendung von Tabellen und Abbildungen ist stets darauf zu achten, dass im Text Bezug hierzu genommen wird.

Eigene Tabellen und Abbildungen müssen als solche gekennzeichnet werden: „Quelle: eigene Darstellung“.

7.2.4 Literaturverzeichnis und Quellenverzeichnis

Literatur wird in einem Verzeichnis am Ende der Arbeit aufgeführt.

Ebenso werden Quellen (Interviews, Internetseiten) in einem gesonderten Quellenverzeichnis genannt.

Verzeichnisse sind alphabetisch zu sortieren und besonders sorgfältig anzufertigen.

Beispiele:

Monographie

Theisen, M. R. (2006). *Wissenschaftliches Arbeiten*. 13. Auflage, München: Vahlen-Verlag.

Aufsatz aus einem Sammelband

Riesenhuber, F. (2007). *Großzahlige empirische Forschung*. In: Albers, S.; Klapper, D.; Konradt, U.; Walter, A.; Wolf, J. (Hrsg.): *Methodik der empirischen Forschung*. 2. Auflage, Wiesbaden: Gabler-Verlag, 1-16.

Zeitschriftenartikel

Ensley, M. D.; Pearson, A. W.; Amason, A. C. (2002). *Understanding the dynamics of new venture top management teams cohesion, conflict, and new venture performance*. Journal of Business Venturing, 17 (4), 365-386.

Frances, D.H.; Sandberg, W.R. (2000). *Friendship within entrepreneurial teams and its association with team and venture performance*. Entrepreneurship Theory and Practice, 25 (2), 5-26.

Konferenzbeitrag

Von Kortzfleisch, H.; Mokanis, I.; Bernasconi, M.; Magin, P. (2010). *Entrepreneurial design thinking - a new methodology for scientific entrepreneurship*. Konferenzbeitrag, präsentiert im Rahmen der 14. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum), 21.-22.10.2010, Köln.

Internet

OECD/The European Commission (2014). *The Missing Entrepreneurs: Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe*, OECD Publishing. <http://dx.doi.org/10.1787/9789264213593-en>, letzter Zugriff: 11.07.2016.

8 Technische Hinweise zur Anmeldung und Abgabe von Bachelor- und Masterarbeiten

Wichtige Informationen zur An- und Abmeldung von Abschlussarbeiten im Fachbereich 4: Informatik finden Sie hier: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb4/studierende/pruefungswesen/Abschlussarbeiten> Dort finden Sie auch Vorlagen (Titelseite etc.) und Hinweise über Formatvorgaben, Verlängerung, Erklärung und Sperrvermerk.

Die Arbeit ist beim Prüfungsamt in der korrekten Form (Deckblatt etc.) anzumelden und einzureichen. Bitte informieren Sie sich vor der Abgabe Ihrer Arbeit auf den Webseiten des Prüfungsamtes selbstständig über die aktuellen Anforderungen (vgl. <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/hsp-ko/pruefungsamt-ko-service>). Bitte prüfen Sie auch vor der Abgabe, ob Sie der Arbeit eine deutsche und eine englischsprachige **Zusammenfassung** (Abstract) vorangestellt haben (siehe Kapitel 7.2.1).

Es müssen **drei Exemplare** der Arbeit abgegeben werden. Dabei gilt es die Präferenzen der Betreuung zu beachten (Hardcover mit / ohne Beschriftung und Bindung).

Die Arbeit und ein ggf. erhobener Datensatz sind zusätzlich in **digitaler Form** (also als PDF-Dokument und/oder SPSS-File bzw. kompatibel) per Email oder mittels einem Datenträger bei der Betreuung der Arbeit einzureichen.

